

# „Momente des Wohlfühlens“

**MÄRCHENTAGE** Bad Säckingen beginnen am Freitag – Christine Mafli ist mit dabei

Christine Mafli, die lange Zeit in Bad Säckingens Schweizer Nachbargemeinde Stein wohnte und nun im Basler Münchenstein lebt, spricht über den Zauber der Märchen, warum sie beim Vorlesen auf Musik setzt und warum die alten Geschichten so bleiben sollten, wie sie sind.

*Frau Mafli, Sie sind bei den Bad Säckinger Märchentagen präsent wie keine zweite. Was möchten Sie Ihren Zuhörern mit auf den Weg geben?*

Sich mit Märchen oder überhaupt mit Geschichten zu befassen, ist eine fantastische Entdeckungsreise, auf die ich meine Zuhörer mitnehmen möchte. Wie bei jeder Reise braucht es dazu eine gute Vorbereitung hinter den Kulissen. Für die Märchentage bedeutet dies, sich mit einem Märchen und – zusammen mit dem Musiker – mit der instrumentalen Begleitung zu befassen. Die sorgfältig ausgesuchten Musikstücke sollen Teil der Handlung sein. Wenn wir zusammen die Zuhörer in eine andere Welt entführen, ihnen Momente der Ruhe und des Wohlfühlens schenken, dann ist eine für uns wertvolle Aufgabe erfüllt.

*Lesen Sie die Märchen aus einem Buch vor oder erzählen Sie frei?*

Ich bevorzuge das Vorlesen. Bei langen Texten möchte ich den Faden nicht verlieren. Gerade bei den Produktionen „Märchen & Musik“, in denen Szenen musikalisch untermalt werden, stellt es eine Sicherheit dar. Wichtig ist mir jedoch, den Text sehr gut zu kennen, damit ich den Blickkontakt zum Publikum nicht verliere.

*Sie erzählen bei den Märchentagen auch Märchen der Brüder Grimm. Was halten Sie von modernen Fassungen, in denen zum Beispiel die Flasche Wein beim Rotkäppchen durch Saft ersetzt wird oder in denen bei Aschenputtel darauf verzichtet wird,*



Christine Mafli taucht gern in die Welt der Bücher und Geschichten ein.

FOTO: HANS CHRISTOF WAGNER

*dass die Tauben den bösen Stiefschwestern die Augen auspicken?*

Davon halte ich grundsätzlich nichts. Ich lasse zum Beispiel auch Wörter stehen, die nicht mehr in unserer Alltagssprache verwendet werden. Solche Wörter stellen für mich eine Brücke in eine längst vergessene Welt dar. Diese Wörter zu errahnen, birgt etwas Geheimnisvolles und kann zum Nachdenken und Fragen anregen. Im Märchen gehören Gut und Böse zusammen, wie Tag und Nacht. Volksmärchen beinhalten uraltes Wissen über die Natur des Menschen. Märchenhelden nehmen ihr Schicksal beherzt in die Hände und kommen so zum glücklichen Ziel.

*Wie schaffen Sie es, bei Ihren Märchenerzählungen die Aufmerksamkeit der Kinder auf sich zu ziehen?*

Es gibt Situationen, wo es tatsächlich schwierig wird. Doch gerade hier kommt das Geheimnis der Musik ins Spiel. Die Musik-einlagen bieten die Gelegenheit zur Erholung, die Lieder beim Mitmachmärchen lassen die

Kinder aktiv werden. Das macht Spaß. Die Kinder sind gespannt, wie die Handlung weiter geht und wann sie wieder mitsingen können.

*Dann ist die Musik bei Ihren Auftritten besonders wichtig?*

Ja, sehr wichtig, es ist wie ein Zwillingsspaar, das Hand in Hand geht. Die Musik ist sorgfältig ausgesucht und Bedarf eines intensiven, kreativen Prozesses, bis die Präsentation steht. Ich stelle mir vor, wie die Zuhörer mit dem Klang der Worte und der Musik genährt werden und in ihren Alltag mitnehmen können.

*Sollten Eltern Ihren Kindern noch Märchen vorlesen?*

Ja, unbedingt. Am besten als abendliches Ritual. Es geht um Atmosphäre und Aufmerksamkeit, um den Tag in einem harmonischen Zusammensein ausklingen zu lassen. Zeit füreinander haben ist eines der wertvollsten Geschenke überhaupt.

*Auf was sollten Mütter und Väter beim Vorlesen von Märchen achten?*

Wichtig scheint mir, auf das Bedürfnis des Kindes so einzugehen, dass es ihm wohl ist. Es gibt Kinder, die zum Beispiel Akzente beim Lesen mögen, andere nicht. Dazu gibt es keine Regeln. Eine Geschichte wird unter anderem durch die Stimme des Erzählers zum Leben erweckt. Wichtig ist jedoch auch die Gesamtumgebung. Kuschelig, ruhig und gemütlich soll es sein – eine Märcheninsel.

*Was ist Ihr persönliches Lieblingsmärchen?*

Es gibt für mich mittlerweile mehrere Lieblingsmärchen. In der Kindheit war es Hänsel und Gretel, heute liebe ich die orientalischen Märchen. Meine absolute Lieblingsgeschichte, der Märchen-Roman von Michael Ende, ist Momo, die Geschichte von den Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE  
HANS CHRISTOF WAGNER

**> MÄRCHENTAGE BAD SÄCKINGEN**, Freitag, 26., bis Sonntag, 28. Oktober, Programm und Flyer zum Download unter [www.pro-badsaekingen.de](http://www.pro-badsaekingen.de)